

# Die Aufarbeitung der Ae 6/6 11411 «Zug»



Ae 6/6 11411 «Zug» am 7.7.2012.

■ Robert Schlatter, Team Erstfeld, SBB Historic

In Ergänzung zum NiK-Artikel im EA 5/14 befasst sich dieser Beitrag mit der eigentlichen Aufarbeitung des Gotthard-Veteranen.

Am 30. April 2009 führte die einstmal stolze Lokomotive ihren letzten regulären Stückgut-Güterzug von Rotkreuz nach Erstfeld. Im Gegensatz zu den vielen anderen Lokomotiven des gleichen Typs, die bis auf einige Ausnahmen auf dem Schrottplatz landeten, fand die 11411 Eingang in das Inventar von SBB Historic. Das bedeutete, dass die «Zug» nach der respektablen Laufleistung von 6 687 564 km auf ein Abstellgleis ihres langjährigen Heimatdepots Erstfeld verschoben wurde.

Nun begannen die Jahre der Unsicherheit für die einstmalige Königin am Gotthard. Arbeitslos und im Schatten der Ae 6/6 11402 «Uri» fristete sie ein Mauerblümchendasein, das bis zum Sommer 2012 andauerte. Anlässlich einer Fitnessfahrt in Erstfeld entstand die Idee, ihr zu einer würdigen Zukunft zu verhelfen und sie in einer ersten Phase so aufzuarbeiten, dass eine Verschrottung ausser Frage stand.

Nach der Reinigung und Polierung des Kastens von dem sich über die Jahre angesammelten Schmutz und dem Vogelkot der letzten Jahre im Depot, galt es, sämtliche verchromten Teile zu demontieren, zu katalogisieren und neu zu verchromen sowie die Wappen neu zu lackieren. Der Zeitdruck war beträchtlich, da die Bewilligung für das Vorhaben seitens SBB Historic als rechtmässige Besitzerin vorerst nicht sicher war, schliesslich aber doch gewährt wurde. Nur

Dank minuziöser Planung bis ins letzte Detail und eines wahrhaften Kraftakts konnte der Termin vom 1. Juni 2013 eingehalten werden, denn es war erforderlich, die Aufarbeitungsarbeiten bis zum Gotthard-Erlebnistag abzuschliessen. An jenem Tag verkehrte nämlich mit der Ce 6/8<sup>II</sup> 14253 ein weiterer Gotthardveteran. Am Gotthardtag selbst wandten sich dann alle Blicke der 11411 zu. Das Mauerblümchendasein war überwunden! Stolz präsentierte sich die Maschine schliesslich auch auf ihrer zweiten Jungfernfahrt als Schiebelok eines 1600 t schweren Güterzuges nach Göschenen.

Überzeugt von der geleisteten Arbeiten entschloss sich SBB Historic, sich von der generösen Seite zu zeigen und ermöglichte in verdankenswerter Weise die Aufarbeitung mit Neubemalung des Lokkastens. Dies bedeutete das erneute Abmontieren sämtlicher Chromteile, Typentafeln und Wap-



Wertvolle Fracht: Die wunderschön durch das IW Bellinzona lackierten Zuger Wappen und Schweizerkreuze, Erstfeld 23.2.2014.

pen. Anschliessend wurde die Maschine in äusserst hässlicher Aufmachung nach Bellinzona ins Industrierwerk der SBB überführt, wo kaum eingetroffen, mit den Entrostungs-, Spachtel- und Schleifarbeiten begonnen wurde. Nach rund zweiwöchigem höchst professionellem Einsatz aller beteiligten Mitarbeiter des IW und mit grossem Verständnis und persönlichem Engagement des Chefs konnte die Lok erneut, aber diesmal in tadellosem Kleid, zurück nach Erstfeld überführt werden.



Ae 6/6 11411 «Zug» am 16.1.2014 im IW Bellinzona. Fotos: R. Schlatter

Nun begann die abermalige Montage sämtlicher Chromteile, diesmal sogar mit in der Zwischenzeit auf Hochglanz verchromter Schrauben. Schliesslich musste noch das Fahrwerk und der Unterbau nachhaltig gereinigt werden.

Ihren grossen Tag erlebte die 11411 schliesslich am 5. Juni 2014 ein zweites Mal, als sie in Erstfeld anlässlich des Roll-outs einem interessierten Publikum vorgeführt werden konnte. So bleibt ein Zeitzeuge schweizerischer Ingenieurkunst und von kulturhistorischem Wert, der in der Wachstumszeit der 1960er Jahre massgeblich an der Bewältigung des Nachkriegsverkehrs beteiligt war, auch zukünftigen Generationen erhalten. ■



So präsentierte sich die aufgearbeitete Ae 6/6 11411 «Zug» am 5.6.2014 vor dem Depot Erstfeld. Foto: M. Broennle